

## **ENERGETISCHE SANIERUNG ERICH-KLAUSENER SCHULE**

### **BAUBESCHREIBUNG**

#### **Aufgabenstellung**

##### **Energetische Sanierung einer Grundschule aus den Jahren 1956/57**

Es handelt sich um mehrere Bauteile unterschiedlicher Höhe. Die zweigeschossigen Bauteile A und T (1956) sind durch die verglaste unbeheizte Eingangshalle im 1.OG miteinander verbunden, das eingeschossige Bauteil B (1957) steht frei und wird über einen vorgelagerten verglasten Gang ebenerdig erschlossen.

Zusätzlich ist für den Ganztagsbetrieb eine Mensa mit entsprechender Aufwärmküche, sowie die Sanierung eines Teils der bestehenden Toilettenanlagen vorzusehen. Küche und Speiseraum sollen für eine Kapazität von 100 Essen ausgelegt werden.

Die Schule wird für 170 Schüler, 10 Lehrer sowie Ganztags- und Küchenpersonal ausgelegt.

#### **Materialauswahl**

Durch die Materialauswahl für Dach und Fassade wird möglichst versucht, die charakteristische Formensprache der Gebäude und hervorstechende Merkmale wie z.B. das Mosaik in der Eingangshalle zu erhalten.

#### **Fassaden**

Generell ist ein Wärmedämmverbundsystem mit heller Farbgebung geplant.

In Teilbereichen, z.B. bei den Treppenhäusern, deren Baukörper gegenüber der Fassade vorstehen, werden Fassadenklinker vorgeschlagen, die von der Materialoberfläche und Farbgebung möglichst dem im Bestand verwendeten Fassadenklinker entsprechen sollen.

Im Bereich des Mosaiks in der Eingangshalle und hinter der Treppe, die vom Eingang hinab in die überdachte Pausenhalle führt, wird eine Innendämmung vorgesehen, um den Bestand unverändert erhalten zu können.

Charakteristische Elemente wie hervorstehende Umrandungen von Fenstern (1.OG Nordansicht von Bauteil A) werden im WDVS nachgebildet.

Die in der Fassade sichtbaren Stahlbetonrahmen der Turnhalle werden mit einem WDVS versehen, da eine Innendämmung der Turnhalle und der darunter liegenden Räume sehr aufwändig wäre und die erhaltenswerte Innenraumgestaltung der Turnhalle empfindlich verändern würde.

Die Ansichtsbreite von zurzeit ca. 25cm würde sich auf 45cm vergrößern, die Rahmen sollten farblich abgesetzt werden, z.B. in einem betonähnlichen Grauton.

Der Überstand von Bauteilen gegenüber der Fassadenebene und die Leibungstiefe der Fenster werden beibehalten, sodass das gewohnte Schattenbild erhalten bleibt.

Der Bereich der Eingangshalle kann ohne Wärmedämmung verbleiben und wird optisch aufgewertet (Anstrich der Fassadenelemente).

### **Fenster und Türen**

Alle Fenster und Aussentüren werden erneuert.

Die Bauteile A und B erhalten Holzaluminium-Fenster, aus Kostengründen werden für den Bauteil T Kunststofffenster vorgesehen.

Die Rolladenkästen können nicht innerhalb des Wärmedämmverbundsystems untergebracht werden und sind daher sichtbar. Sie sind fassadenbündig und werden in Fensterprofilfarbe, z.B. hellgrau, beschichtet.

### **Dächer**

Die Dächer werden angelehnt an die Bestandsoptik mit einer Faserzementwelle gedeckt. Die Bestandswelle ist asbesthaltig und wird fachgerecht entsorgt.

Die vorhandenen grossen Dachüberstände mit den sichtbaren Sparrenköpfen verringern sich um die Stärke des Wärmedämmverbundsystems, sind aber nach der Sanierung noch deutlich wahrnehmbar.

Da es sich um eine Instandhaltungsmassnahme handelt, geniesst die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Dachentwässerung Bestandsschutz und kann beibehalten werden. Eine Anpassung an die geltenden Vorschriften wäre technisch und optisch nicht zufriedenstellend möglich.

### **Mensa, Sanitäranlagen und sonstiger Innenausbau**

Der Bodenbelag (Fliesen) im Küchenbereich und in den WC-Anlagen wird erneuert, zu fliesende Wandflächen, auf denen sich bereits Bestandswandfliesen befinden, werden mit neuem Material überklebt.

Innentüren, Bodenbeläge, Fliesen und Abhängedecken, sowie Ausstattungselemente wie Möbel und Sanitärgegenstände werden gemäss den Bau-, Qualitäts- und Ausstattungsstandards an Leverkusener Schulen ausgewählt.

Der Bestand (z.B. zu erhaltende Abhängedecken in Klassenräumen) wird, soweit noch erhältlich, mit gleichen oder in der Optik möglichst gleichen Materialien ergänzt.

Da im Bestand mehr Toiletten vorhanden sind, als für die Anzahl der Schüler erforderlich, können für das Küchenpersonal und das Ganztagspersonal Toiletten in den bestehenden Anlagen eingerichtet werden.

### **Durchführung der Sanierungsarbeiten**

Die Sanierungsarbeiten werden abschnittsweise im laufenden Betrieb durchgeführt.

Im nicht für eine Sanierung vorgesehenen Bauteil C können während der Durchführung der Massnahme vier Ausweichklassenräume genutzt werden.

Küche und Speisesaal sollten möglichst in den Sommerferien umgebaut werden, um die Einrichtung eines Küchenprovisoriums zu verkürzen.

Dies gilt auch für die Turnhalle, die zusätzlich zum Schulbetrieb abends durch Vereine genutzt wird.

Aufgestellt, 06.05.2010